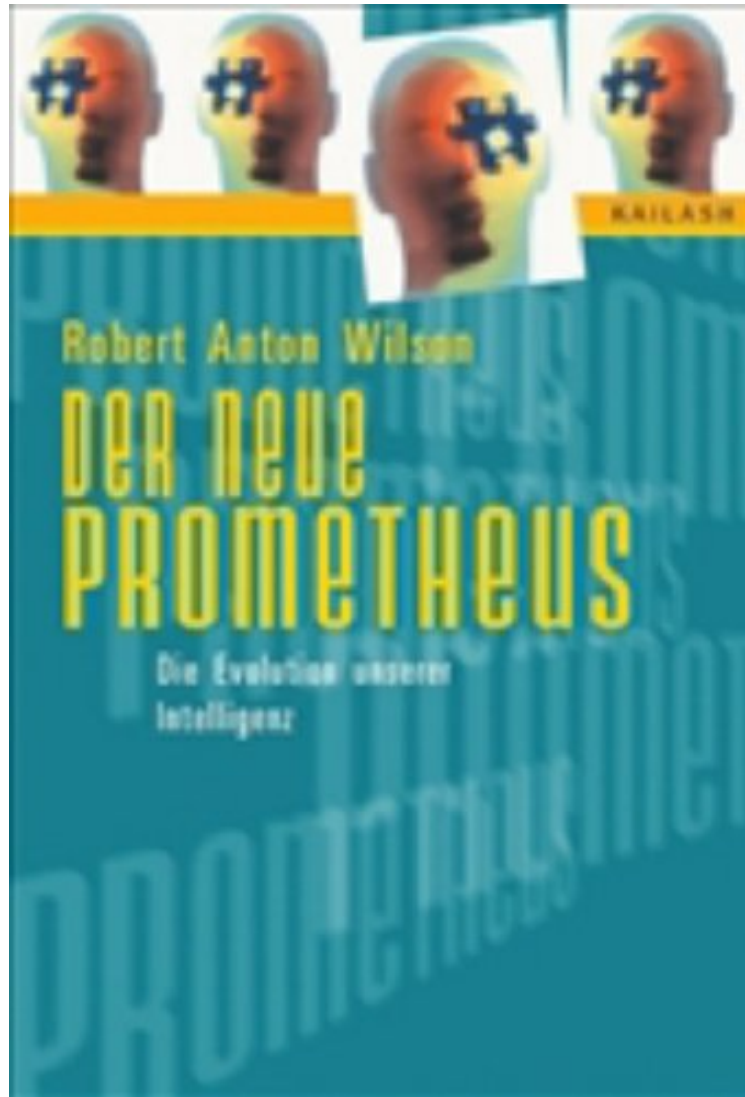


[Download ebook] Der neue Prometheus. Die Evolution unserer Intelligenz

Der neue Prometheus. Die Evolution unserer Intelligenz

Von Robert Anton Wilson

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #97003 in BcherVerffentlicht am: 2003-08-01Abmessungen: 8.58 x 1.18b x 5.71l, Einband: Gebundene Ausgabe296 Seiten | File size: 65.Mb

Von Robert Anton Wilson : Der neue Prometheus. Die Evolution unserer Intelligenz before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der neue Prometheus. Die Evolution unserer Intelligenz:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. berzeugte mich etwas mehr als jedes Learybuch - Vor allen Dingen durch die didaktische PerfomanceVon Klaus Roth (Autor)Timothy (Francis) Leary oder Robert Anton Wilson?Robert Anton Wilson geht in vielen seiner Gedankenge mit seinem guten Freund Timothy Leary konform. Vom letzteren habe ich alle ins Deutsche bersetzte Bcher gelesen

oder zumindest angelesen. Als ich mich damals mit Leary befasste, gefiel mir dessen gesellschaftskritische Position besonders gut. Und so vertiefte ich mich nach der parallelen Lektüre von "Info-Psychologie" (Leary) und "Der neue Prometheus" (Wilson) damals (2008) in die Arbeiten von Leary anstelle von den von Wilson. Der Gesellschaft und Zukunft stehen beide Autoren (auch) positiv gegenüber. Was Leary - im Gegensatz zu Wilson - stärker anprangert ist die Unfähigkeit der meisten Menschen zum "selbständigen Denken" und deren Anpassung ihrer Meinung an ihre Gruppe oder die Gesellschaft. Robert Anton Wilson konzentriert sich - zumindest im neuen Prometheus - stärker auf sich und spart an Gesellschaftskritik. Präsentierte Terminologie Im hier rezensierten Buch bezieht sich der Autor auf die Theorie der acht (neuronalen) Schaltkreise, wie sie Leary erfand. Nachdem ich mich vorher ausgiebig mit Konstruktivismus und Systemtheorie befasste, konnte ich mich mit dieser Terminologie besonders gut anfreunden. Mit den "Realitätstunneln", der selektiven Wahrnehmung (in Abhängigkeit von den eigenen Überzeugungen) oder auch den selbstgestrickten "Kokons", in denen sich Menschen befinden, werden Kerngedanken des Konstruktivismus aufgenommen. Was mir bei Leary und Wilson im Gegensatz zu Systemtheorie und Konstruktivismus zusagen, ist der geringere Möglichkeitenwahn. Hier wird stärker deutlich, dass Menschen auf eine bestimmte Weise geprägt sind und es schwierig ist, diese Prägungen grundlegend zu verändern. Das lässt einen weniger optimistisch denken und verhindert so, dass man allzu hohe Maßstäbe an sich selbst oder der Veränderungsmöglichkeiten seiner Mitmenschen. So entsteht eine Milde gegenüber sich selbst und anderen, die unabdingbar oder zumindest hilfreich ist. Beide Autoren verfolgen wohl den Traum gelenkter Neu-Prägung oder des Re-Imprinting, geben als gleichermaßen zu verstehen, dass dies eben nicht mal ebenso möglich ist. Der neue Prometheus Es gibt einen Aspekt bei Wilson, mit dem er sich - neben der geringeren Gesellschaftskritik - deutlich von Leary absetzt. Zumindest gilt es für den neuen Prometheus. Aus das ist die didaktische Form. Im vorliegenden Werk gibt es immer wieder kleine Aufgaben und Fragen an den Leser. Dadurch wird ein tiefergehendes Verständnis und mehr Mitnahme der Grundgedanken ermöglicht, als das bei reinen Lesebüchern der Fall ist (Und das trifft leider auf sämtliche Arbeiten von Leary zu). Leary regt zwar dazu an, seine "eigene Religion" zu gründen oder - als äquivalent zur Bibel - sein eigenes Testament zu schreiben. Aber er spart an Fragen und Handlungsanleitungen, die den Leser dazu anregen würden, dass tatsächlich umzusetzen. Ein Autor, der mit Leary und Wilson auf Linie geht und ebenfalls ein sehr praktisch orientiertes Buch ("Entwickle dich") anbietet, ist Christopher Hyatt. Ausblick und andere Bücher Ich bin stets bemüht, Querverweise auf andere Bücher zu machen. Obwohl ich - wie bereits erwähnt - sämtliche Learybücher gelesen oder zumindest angelesen habe, sind zu ihnen nur sehr wenige Rezensionen durch mich erschienen. Die Lektüren liegen leider soweit zurück, dass ich von kaum einem Buch mehr ein differenziertes Bild zeichnen könnte. In einer Rezension zur ersten Leary-Publikation "Politik der Ekstase" versuche ich mich in einem groben Überblick und einer Einteilung seiner Bücher. Nachdem ich von Wilson lediglich Cosmic Trigger und den neuen Prometheus studiert habe, sind mir hier leider wenig Querverweise möglich. Publizisten, die - in den meisten ihrer Bücher - ebenfalls viele Fragen an den Leser bereithalten sind Jürgen Hiller (Motivator) und Josef Kirschner. Bei letzterem sehe ich auch viele Parallelen zu Leary und Wilson. Bei Kirschner geht es darum, sich selbst, seine eigenen Bedürfnisse und Maßstäbe zu bestimmen. Und auch darum, dass - hat man diese gefunden - man sich mehr an seinen eigenen Vorstellungen als an denen der Gesellschaft misst. So entsteht auch die Verpflichtung zur Selbstverantwortung, weil man sich selbst und nicht mehr (oder weniger) andere für seine eigene Lebensglück verantwortlich macht. So gesehen sind die Kirschnerbücher eine wertvolle Ergänzung, die sich durch ein mir wichtiges Element auszeichnen: Fragen an die Leserschaft!!! 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Evolution des Bewusstseins Von Raumzeitreisender "Was ist der Mensch? Eine Brücke zwischen Affe und Mensch eine Brücke über einen Abgrund." (F.W. Nietzsche "Also sprach Zarathustra") Robert Anton Wilson (RAW) vereint in diesem Buch Erkenntnisse aus naturwissenschaftlicher, sozialer, philosophischer, mystischer und psychologischer Natur miteinander und will durch diese Synthese dem irdischen Menschen näherkommen. Seine Ausführungen beruhen auf Timothy Learys Konzept der acht Gehirnschaltkreise, von denen wir allgemein nur die ersten vier (durch Sozialisation vom Kleinkind an) realisiert haben. Wilson vertritt die Ansicht, dass die Menschheit sich auf dem Weg befindet, die höheren Gehirnschaltkreise zu aktivieren und damit höhere Bewusstseinsstufen und eine höhere Intelligenz zu erreichen. Er spricht von einem neuen Paradigma, ausgelöst durch eine neurologische Revolution. Seine These vom "Denker und Beweisführer" im ersten Kapitel ist unmittelbar einleuchtend und deckt sich auch mit Erkenntnissen der Hirnforschung. Gewagt ist seine These von den verschiedenen Gehirnschaltkreisen. Acht von neunzehn Kapitel befassen sich mit dem Modell dieser Gehirnschaltkreise. Zum Thema verfasste Wilson eine Dissertation an einer alternativen Universität. In den weiteren Kapiteln werden die Zusammenhänge und Abhängigkeiten zwischen den Schaltkreisen erlutert. So entstehen z.B. Missverständnisse dadurch, dass auf verschiedenen Schaltkreisen kommuniziert wird. Die Ausführungen sind nicht immer fehlerfrei. So sind die Beschreibungen der vier Prägungstypen bzw. Temperamente im vierten Kapitel (62/63) ein wenig durcheinander geraten. Die Aussagen im Text und in den Diagrammen enthalten Zuordnungsfehler und widersprechen sich. Auch ist Timothy Learys Raster (67) wegen der kleinen Schrift kaum lesbar. Wilsons Prognosen für die nahe Zukunft (Langlebigkeitsspieler etc.) haben sich nicht bewahrheitet. Er war, wie dreißig Jahre nach Erscheinen des Buches deutlich wird, selbst Gefangener (s) eines Realitätstunnels. Fairerweise muss gesagt werden, dass auch andere Autoren einschließlich Wirtschaftsweisen etc. mit ihren Prognosen oft daneben liegen. Die Zukunft lässt sich nicht linear auf Basis der gegenwärtigen Situation extrapolieren. Seine Prognose hinsichtlich der Verbreitung

von Heimcomputern hat sich allerdings bestätigt. Wilson war ein Kult-Autor, der über den Tellerrand schauen konnte. Er erhob nicht den Anspruch, die Wahrheit gefunden zu haben, ganz im Gegenteil war er der Meinung, dass diese relativ ist. Dies schließt seine eigenen Erkenntnisse ein. Seine Ausführungen bewegen sich, wie auch die von Stanislaw Grof in "Kosmos und Psyche", im Grenzbereich zwischen objektiver wissenschaftlicher Erkenntnis und subjektiver Erfahrung. Eine Synthese dieser Bereiche ist gewagt, kann aber inspirierend sein. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Quintessenz ist zeitlos und genial! Von Kunde Wer den tieferen Sinn, also die Grundaussagen des Buches versteht, hat mit dem neuen Prometheus ein Buch in seinen Händen, welches dazu beitragen kann, allein durch das Lesen des Buches, die Gedanken und das eigene Bewusstsein von Zwängen zu befreien und ganz einfach Frau oder Herr seines eigenen Lebens zu werden. Natürlich reicht Lesen allein nicht - aber die Bungen in diesem Buch, wenn man sie mal wirklich anwendet, können erstaunliche Ergebnisse bewirken.

Kurzbeschreibung Mit Witz, ständig überraschenden Einsichten, Bungen, Geschichten, den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und der Weisheit des Tarots erklärt uns Wilson, wie unser Gehirn funktioniert und zeigt, wie leicht wir dumm und selbstzerstörerisch reagieren, weil wir seit frühester Kindheit - durch Eltern, Autoritäten, Ideologien - falsch programmiert worden sind. Wilson ermuntert uns, diese schädlichen Programme zu erkennen, sie zu löschen und endlich von diesem raffinierten instrumenten-schöpferischen Gebrauch zu machen. Klappentext "Wilson reißt Barrieren nieder, man weiß nie genau, ob man jetzt ein Buch über Positives Denken liest oder ein Buch über Magie, Philosophie, Science Fiction oder gar eine Satire." Ray Faraday Nelson über den Autor und weitere Mitwirkende Robert Anton Wilson, geboren 1932 in New York, studierte Mathematik, Elektronik, Englisch sowie Pädagogik und graduierte in Psychologie. Nach diversen Jobs, u.a. beim Playboy", wurde er schließlich als Schriftsteller bekannt. Er ist Autor zahlreicher erfolgreicher Bücher, u.a. der Trilogien "Illuminatus!" und "Schrödingers Katze".